

<sup>1)</sup> Der Empfänger ergibt sich aus dem Konzept Nr. 982, dem auf der gleichen Seite Nr. 981 vorausgeht. Demnach wandte sich ein gleichlautendes Schreiben an B. Peter von Augsburg, das im Original erhalten ist; Joachim-Hubatsch, Regesta I 1, 685 Nr. 10540.

<sup>2)</sup> Zur Legation des B. von Silves nach Preußen s.o. Nr. 949.

<sup>3)</sup> Der Sachverhalt dieses secretum ergibt sich aus dem Begleitschreiben Nr. 982.

**1451 Januar 6, Elbing.**

**Nr. 982**

⟨Ludwig von Erlichshausen, Hochmeister des Deutschen Ordens⟩, an ⟨den Deutschordens-Prokurator in Rom⟩. Er erläutert ihm einen Geheimauftrag, den B. Ludwig von Silves nach Rom mitbringe.

Entwurf: BERLIN, Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10539.

Erw.: Joachim-Hubatsch, Regesta I 1, 685 Nr. 10539 (ohne Nennung des NvK); Boockmann, Laurentius Blumenau 126f.

B. Ludwig von Silves werde ihm von der Eigenwilligkeit des Landes, im besonderen der manschaft, berichten. Dabei sei deutlich geworden, wie sehr es dem Orden zum Verderben gereichen könnte, wenn jetzt ein Mitglied des Landadels das Bistum Ermland inne hätte. Käme die Kirche in die Hand des Adels, so bliebe sie darin, und dieser würde dafür sorgen, daß keine Bürgerkinder mehr als Domberrn aufgenommen werden. Wenn der  
5 Papst das wisse, werde er ungesäumt nicht nur für den Orden, sondern auch für die Kirche von Ermland obsorgen, alle Anwartschaften auf Präbenden in dieser Kirche widerrufen und den Ordinarius ermächtigen, die Präbenden in den päpstlichen Monaten kraft apostolischer Autorität selber zu vergeben; er werde sie allein an Bürgerkinder verleben. Die päpstliche Verfügung möge ergänzt werden um das besondere Indult, daß der Ordinarius in den päpstlichen Monaten nur solche Domberrn einsetze, die dem Hochmeister genehm sind. Alle Gefälle,  
10 die dem Papst und der apostolischen Kammer bisher aus diesen Verleihungen zustanden, sollen gleichwohl weiter entrichtet werden. Wir haben auch dorumbe gesant etliche credencien unsern hern cardinalen protectori Augustensi und Nicolao de Cusa.<sup>1)</sup> Auch der B. von Silves werde sich dafür einsetzen. Die Vergünstigung müsse aber so abgefaßt werden, daß nicht der Orden als Urheber erscheine, sondern der Papst in seiner entsprechenden Bulle ausdrücklich formuliere: Ex causis animum nostrum moventibus motu proprio conce-  
15 dimus.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> S.o. Nr. 936.

<sup>2)</sup> Die ganze Sache fand an der Kurie indessen keine Zustimmung; s. Boockmann, Laurentius Blumenau 127f.

**⟨kurz nach 1451 Januar 6.⟩<sup>1)</sup>**

**Nr. 983**

Vorschlag in einer Informatio<sup>2)</sup> zum Streit zwischen Eb. Jakob, Propst, Dekan und Kapitel von Trier gegen die aufsässigen Domherren<sup>3)</sup>, der Papst möge die Untersuchung NvK übertragen.

Reinschrift: KOBLENZ, LHA, 1 D 4033 f. 39<sup>v</sup>.

Eb. Jakob, Propst, Dekan und Kapitel erklären sich bereit, die notwendigen Beweisbriefe und -zeugenaussagen der Kurie anzubringen<sup>4)</sup>, bitten aber wegen der Länge und Risiken einer Reise dorthin, der Papst und die Kardinäle mögen ihnen gestatten, diese Beweisstücke in partibus entweder noch einmal den drei ⟨Trierer⟩ Ständen vorzulegen, aut in eisdem partibus coram r. d. cardinali sancti Petri ad vincula pronunc in Almania sedis apostolice legacione fungente oder einer anderen vom Papst zu beauftragenden unbefangenen Person.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Zum Datum s.o. Nr. 676 Anm. 3.

<sup>2)</sup> Vgl. dazu wie in Anm. 1.

<sup>3)</sup> Zur Sache s.o. Nr. 852.

<sup>4)</sup> Nämlich nachdem nuper 1451 I 6 in Mainz die Zitation der hier Genannten publiziert worden war, welche die Gegenseite 1450 X 29 durch den Rotauditor Agapitus de Cenciis erlangt hatte; s.o. wie in Anm. 1.

<sup>5)</sup> Zum Fortgang der Sache s. Miller, Jakob von Sierck 228f.

**1451 Januar 10<sup>1)</sup>, Rom St. Peter.**

**Nr. 984**

*Nikolaus V. an NvK. Prerogativen für dessen Familiaren.*

*Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 426 f. 104<sup>rv</sup>; danach (17. Jh.): ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 10883 f. 419<sup>v</sup>-420<sup>v</sup>.*

*Erw.: I. B. Borino, Codices Vaticani Latini. Codices 10876-11000, Città del Vaticano 1955, 77f.; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 447 in Nr. 4407.*

*Er verleiht den Familiaren des von ihm hodie zum Legaten per Alamaniam bestimmten NvK, solange sie ihn auf seiner Legationsreise begleiten, bei der Erlangung von Benefizien dieselben Prerogativen, wie sie diese als seine Familiaren beim Aufenthalt an der Kurie besitzen würden.*

---

<sup>1)</sup> Quarto idus ianuarii; möglicherweise ein Irrtum statt: Quarto kalendas ianuarii (1450 XII 29), dem Datum der Legationsbullen (s.o. Nr. 953-955), wozu die Zeitangabe hodie Z. 1 passen würde. Andererseits datiert eine textgleiche Bulle mit derselben Zeitangabe hodie sogar noch 1453 V 12; Reg. Vat. 400 f.287<sup>rv</sup>; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 447 in Nr. 4407 (s.u. unter diesem Datum). Die Bemerkung, daß NvK hodie zum Legaten bestimmt worden sei, ist demnach nur formelhaft, nicht wörtlich zu verstehen.

**1451 Januar 18, Treviso.**

**Nr. 985**

*NvK.<sup>1)</sup> Allgemeine Kundgabe. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für den Altar des heiligen Liberalis in der Kirche von Treviso.*

*Kop. (Mitte 15. Jh.): VENEDIG, Arch. di Stato, Scuole piccole 396bis f. 55<sup>v</sup>-56<sup>v</sup>; zur Hs. (Provenienz: Scuola di S. Liberale in Treviso) s. Pesce, Chiesa di Treviso I 124 Anm. 409 und 128 Anm. 423-425.*

*Erw.: Pesce, Chiesa di Treviso I 127f., 344 und 353.*

*Formular: Licet is, de cuius munere venit (Nr. 967). Der Text weicht von dem bei NvK üblichen, wie er in Nr. 967 vorliegt, weithin ab; vielmehr folgt er, wengleich mit einigen unbedeutenden Abweichungen, in der allgemeinen Formulierung wie auch in den sich speziell auf den Altar in Treviso beziehenden Passagen den bereits zuvor, u.a. von Cesarini (1442) und Carvajal (1447), ausgestellten Ablaßurkunden für denselben Altar, die in unserer Hs. ab f. 47<sup>r</sup> abgeschrieben sind; s. Pesce, Chiesa di Treviso I 127. Zur Legitimation heißt es in Nr. 985 ähnlich wie in den vorhergehenden Kardinalsurkunden: apostolicaque auctoritate in hoc cardinalibus concessa.*

---

<sup>1)</sup> Jedoch kein Legaten-, sondern nur Kardinals- sowie Bischofstitel, dieser im übrigen irrig: episcopus Brixiensis; Richtigstellung schon bei Pesce, Chiesa di Treviso I 127f. Anm. 423.

**1451 Januar 18, Venedig.**

**Nr. 986**

*Der Doge von Venedig, Franciscus Foscari, an den Podestà und Kapitän von Treviso, Aurius Pasqualigus, über dessen Auslagen für den in Treviso angelangten NvK.*

*Or., Perg. (das ehemals anhängende Siegel fehlt): TREVISO, Bibl. Capitolare, Sezione Arch., Ducali 9/4281.*

*Erw.: Pesce, Chiesa di Treviso I 353.*

*Wie der Podestà schreibe, sei der cardinalis sancti Petri ad vincula nach Treviso gelangt. Der Doge wünscht, daß der Kardinal beehrt werde, und ermächtigt den Podestà, für ihn und seine Begleitung bis zu 25*